

PRESSEMITTEILUNG

Pressekontakt

Anke Röver
Tel. 089 / 1303-1613
Fax 089 / 1303-1615
E-Mail presse@blpr.de

BLPR-Frühjahrsakademie: Ein Masterplan für die Pflege muss her Politik muss professionelle Pflege als gleichberechtigten Verhandlungspartner akzeptieren / Maßnahmen bislang nur Tropfen auf den heißen Stein

München, 08. Februar 2018 – Rund 250 Pflegenden hatten sich am Dienstag, den 6. Februar, zur Frühjahrsakademie des Bayerischen Landespflegerats (BLPR) im Senatssaal des Maximilianeums versammelt, um sich unter dem Tagesmotto „WIR Pflegenden haben die Wahl!“ über die berufspolitische Situation zu informieren und mit Vertretern der bayerischen Landespolitik die aktuelle Lage intensiv zu diskutieren. Die Fachvorträge, aber auch die individuellen Darstellungen und damit verknüpfte Fragen aus dem Plenum zeigten klar: Die Zeit zu handeln ist jetzt! Geht es um die Versorgungssicherheit ist es 5 nach 12. „Die Politik hatte die berufliche Pflege noch immer nicht erkennbar auf ihrer Agenda. Im Bundeswahlkampf hatte nicht eine Partei konkrete Maßnahmen und Konzepte in ihrem Programm. Erst als ein junger Pflegeschüler die Kanzlerin vor laufender Fernsehkamera mit der prekären Lage unserer Berufsgruppe konfrontierte, schien sich die Wahrnehmung zu verändern. Sollen wir uns jetzt ernsthaft mit 8.000 neuen Stellen in der Pflege zufrieden geben? Sowohl auf bundes- wie auch auf landespolitischer Ebene muss zwingend ein Masterplan für die Pflege etabliert werden. Dafür muss die Profession als gleichberechtigter Partner mit an den Tisch“, stellt Generaloberin Edith Dürr, Vorsitzende des BLPR und des Verbandes der Schwesternschaften vom Roten Kreuz in Bayern, fest und warnt angesichts der bevorstehenden Landtagswahlen: „Ein Weiter-so geht nicht, sonst ist die Patientenversorgung in höchstem Maße gefährdet.“

Die bei der Frühjahrsakademie diskutierten Bedingungen und Maßnahmen können aus Sicht des BLPR als Basis für einen Masterplan Basis dienen: Die Trennung der Sektoren in Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege muss zunächst aufgehoben werden, um den Gesamtblick auf die berufliche Pflege zu ermöglichen. Dementsprechend ist eine Angleichung der Löhne in der Altenpflege dringend geboten. Pflegespezifische Forschungsprogramme und der Ausbau der akademischen Ausbildung müssen ebenso gefördert werden wie die Digitalisierung. So müsse der Pflege ein gesicherter Zugang zur elektronischen Krankenakte ermöglicht werden. Eine stärkere Einbindung in die Primärversorgung und die damit verbundene Verteilung medizinischer Aufgaben ist eine Kernforderung der Pflegenden, denn nur so kann das Einbringen der Fachexpertise gewährleistet werden. Gleichzeitig bringe das die Anerkennung als Leistungserbringer – als reiner Kostenfaktor dürfe die Pflege nicht mehr gelten. Um die Umsetzung dieser Maßnahmen zu finanzieren, müssen zwingend Steuermittel eingesetzt werden. Laut Prof. Dr. Michael Isfort vom Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung, sind Investitionen von rund 10 Milliarden Euro erforderlich, um bundesweit die dringend benötigten 100.000 Pflegestellen aufzustocken. Die bereits angestoßene Pflegeberufereform muss finanziell so ausgestattet werden, dass Qualitätsstandards nicht herabgesetzt werden.

Den Fachvorträgen folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema „Landtagswahl 2018 – Taten statt Versprechungen“, in der sich die gesundheits- und pflegepolitischen Sprecher der bayerischen Landtagsfraktionen auch den Fragen aus dem Plenum nach konkreten Vorschlägen der Parteien zu Lösungsansätzen stellten. Parteiübergreifend war man sich mit der professionellen Pflege einig, dass der Handlungsbedarf groß und weder überraschend noch unerwartet ist. Doch klare Rezepte konnte keiner liefern. Zum Abschluss hielt die BLPR-Vorsitzende Edith Dürr noch einmal fest: „Den jahrzehntelangen Versäumnissen der Politik kann man nicht in wenigen Monaten gegensteuern. Die Verantwortlichen müssen sich jetzt fragen, wie lange der Mangel noch verwaltet werden kann und eine Gefährdung der Patientenversorgung in Kauf genommen werden muss. Wir können der Politik nur anbieten: Hören Sie den Ideen der Profession zu. Wir wissen wo die Probleme liegen und sind stets im Dialog, um gangbare Lösungen zu finden.“

Bildunterschrift: BLPR-Vorsitzende Edith Dürr begrüßte 250 Pflegende zur traditionellen Frühjahrsakademie des Bayerischen Landespflegerats.

Wer ist der BLPR?

Der Bayerische Landespflegerat BLPR, vormals BAY.ARGE, fördert die Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege sowie die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, bündelt die berufspolitischen Aktivitäten seiner 17 Mitgliedsverbände und vertritt deren Positionen und Anliegen in der Öffentlichkeit. Der BLPR ist ein Zusammenschluss von eigenständigen Berufsverbänden, Schwesternschaften und Berufs- und Pflegeorganisationen. Wie auf Bundesebene der Deutsche Pflegerat vertritt der BLPR auf Länderebene die Pflegeberufe. Der BLPR, als Bayerische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe BAY.ARGE gegründet, besteht seit 70 Jahren und ist damit der älteste Landespflegerat.

Information und Kontakt

Bayerischer Landespflegerat (BLPR)

Vorsitzende Frau Generaloberin Edith Dürr
Schwesternschaft München vom BRK e.V.
Rotkreuzplatz 8
80634 München

www.bayerischer-landespflegerat.de

Mitgliedsverbände:

Berufsverband für Kinderkrankenpflege in Deutschland (BeKD) e.V.
Bundesverband Lehrende Gesundheitsberufe u. Sozialberufe (BLGS) e.V., Landesverband Bayern
Bundesverband Pflegemanagement e.V., LG Bayern
Caritas-Gemeinschaft für Pflege- u. Sozialberufe Bayern e.V.
Deutscher Berufsverband f. Pflegeberufe, DBfK Südost, Bayern-Mitteldeutschland e.V.
Deutscher Pflegeverband e.V.
Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste (DGF) e.V.
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, Landesvertretung Bayern, Sektion Pflege
Evangelische Pflegegemeinschaften
Förderverein zur Gründung einer Pflegekammer in Bayern e.V.
Katholische Pflegegemeinschaften und Pflegeorden
Katholischer Pflegeverband (KPV) e.V.
Landesarbeitsgemeinschaft Bayer. Berufsfachschulen f. Altenpflege (LAG), LG Bayern
Verband Bayer. Heimleiterinnen u. Heimleiter (VBH) e.V.
Verband der Pflegedienstleitungen Psychiatrischer Kliniken Bayern (VdPPsych) e.V.
Verband der PflegedirektorInnen der Universitätsklinika (VPU) e.V.
Verband der Schwesternschaften vom Roten Kreuz in Bayern e.V.